

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen: Abonnement-Preis... Einzelne Nummer 5 Pfg.

Die Insertions-Gebühr: Betrag für die sechsgespaltene Spalte... Telegramm-Adressen.

Telegramm-Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, den 30. Dezember 1909.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Zum preußischen Parteitag.

Das Empfangsbureau für die Delegierten befindet sich im Gewerkschaftshause, Engelfufer 15, Saal 9, Hof geradezu rechts.

Legitimations- und Wohnungskarten können daselbst vom Sonntag, den 2. Januar 1910, in den Stunden von 9 Uhr morgens bis 11 Uhr abends

in Empfang genommen werden.

Zu dem am Montag, den 3. Januar, morgens 9 Uhr, im Gewerkschaftshause beginnenden Verhandlungen haben die organisierten Mitglieder der Partei und Gewerkschaften gegen Vorzeigung der Mitgliedsbücher freien Zutritt.

Gastkarten zum Preise von 50 Pf. für die halbtagskarte sind vor Beginn und während der Verhandlungen gleichfalls im Gewerkschaftshause erhältlich.

Gesuche um Zutrittskarten für Pressevertreter sind an Eugen Ernst, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69 (Vorwärts-Buchdruckerei), zu richten.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Die Statistik gegen die Wahlreform.

Die Statistik über die preussischen Landtagswahlen von 1908 ist nun endlich erschienen, nachdem der Auszug der „Verl. Korresp.“ bereits seit mehreren Tagen vorlag.

Table with 4 columns: Partei, 1908, 1908, Prozent, Abgeordnetenzahl. Includes rows for Konservativ, Freikonservativ, Nationalliberal, etc.

Diese Zahlen beweisen also durchaus den verbrecherischen Überwitz des Dreiklassenwahlrechts!

Die Sozialdemokratie, die mit rund 600 000 Urwählern die weitaus stärkste aller Parteien ist und fast ein Viertel aller Urwähler hinter sich hat, mußte sich mit 7 (bei nur 6) Abgeordneten begnügen, während die Konservativen und Freikonservativen mit zusammen kaum mehr als zwei Dritteln der sozialdemokratischen Urwählerzahl 212 Abgeordnete in die Junkerkammer entsenden konnten!

Ein solches Wahlrecht ist unter aller Kritik! Aber nicht nur bei einem Vergleich der Gesamtstimmenzahl mit dem Ergebnis der Abgeordnetenzahl tritt die skandalöse Ungerechtigkeit des Wahlsystems zutage, sondern selbst bei einer Betrachtung des Berliner Wahlergebnisses, dem doch die Sozialdemokratie mit einer einzigen Ausnahme ihre sämtlichen Mandate zu danken hat.

Die Wahlen in Berlin

ergaben folgendes Bild:

Table with 4 columns: I. Abt., II. Abt., III. Abt., Insgesamt. Includes rows for Konservativ, Nationalliberal, Freisinnige Vereinigung, etc.

Trotzdem also die Sozialdemokratie 74 Prozent aller Urwähler auf sich vereinigte, gewann sie nur 7 von 12 Mandaten. Ja, eins dieser 7 Mandate ist ihr sogar durch die Nachwahl in Moabit wieder entzogen worden, trotzdem die Sozialdemokratie bei dieser Nachwahl ihre Stimmzahl noch vermehrte!

Interessant ist ein Vergleich des Berliner Wahlergebnisses von 1908 mit dem von 1903. Damals kamen auf die Sozialdemokratie von insgesamt 178 379 Urwählern nur 122 150 Urwähler, das heißt nur 68,5 Proz., während sie diesmal 74 Proz. sämtlicher Urwähler auf sich vereinigte!

Die „Deutsche Tages-Ztg.“ hat sich — freilich nur nach dem Vorbilde der amtlichen Statistik — den frechen Pöhn geleistet, von einer

„Demokratisierung“ des Dreiklassenwahlrechts

zu sprechen, weil diesmal im Durchschnitt von je 100 Wählern 3,82 der ersten Abteilung, 13,87 der zweiten Abteilung und 82,32 der dritten Abteilung angehörten, während 1903 das Verhältnis der drei Abteilungen 3,36:12,07:84,75 war. Demgegenüber sei denn doch festgestellt, daß im Jahre 1855 das Verhältnis 5,02:13,89:81,09 war. Damals gehörten also den beiden ersten Abteilungen 18,91 Urwähler an, während 1908 nur 17,68 Urwähler auf die beiden ersten Abteilungen kamen!

Eine neue Sorte Demokratisierung!

Zudem ist die geringfügige Verschiebung in der Klasseneinteilung gegen 1903 nur auf die schärfere Steuerheranziehung der arbeitenden Klasse zurückzuführen! Da das Junkerparlament das famose Gesetz gemacht hat, wonach die Arbeitgeber der Steuerbehörde das Einkommen der bei ihnen beschäftigten Arbeiter denunzieren müssen, ist der Steueranteil des Proletariats natürlich gewachsen, was bei der Steuerdrittteilung seinen Ausdruck findet. Und da unsere Besizenden sich nach dem Zeugnis des Professor Delbrück einerseits und der agrarischen „Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“ andererseits im Hinterziehen der Steuern überbieten, sind nun glückselig gegenüber 1903 von je 100 Urwählern ganze 2 1/4 aus der dritten Abteilung der Entrechteten in die Abteilungen der Privilegierten aufgedrückt!

Besonders schlecht kommen bei dem elendesten aller Wahlsysteme das industrielle Proletariat und der städtische kleine Mittelstand weg. Denn gerade in den Städten gehören von je 100 Wählern fast 84, nämlich 83,83, der dritten Abteilung an, deren Wahlrecht völlig in die Hände gelassen ist, wenn sich nur 15 Wähler der ersten und zweiten Klasse gegen sie zusammenschließen! In zahlreichen einzelnen Städten ist die dritte Klasse prozentual noch zahlreicher, d. h. reicher! In Charlottenburg gehören z. B. 86,04 Proz. der Wähler zur dritten Klasse, in Köln 86,57 Proz., in Frankfurt a. D. 87,57 Proz., in Posen 89,02 Proz., in Danzig 89,43 Proz., in Aachen 90,31 Proz., in Königsberg in Preußen gar 91,34 Proz. usw. Sieben Wähler der ersten und zweiten Klasse brauchen dort nur gemeinsame Sache zu machen, um die 91 Wähler der dritten Klasse zu überstimmen!

Arger Schwundel wird ferner mit der Behauptung getrieben, das Dreiklassenwahlrecht lasse wenigstens den Mittelstand zu seinem Rechte kommen, weil er das Uebergewicht in der zweiten Klasse habe. Das sucht die Statistik damit zu beweisen, daß sie ausführt, daß von den insgesamt 29 028 Urwahlbezirken dritter Klasse für 15 289 schon ein Einkommen von 2400 M. die Höchstgrenze bilde. Demgegenüber ist festzustellen, daß in 13 739 Urwahlbezirken dritter Klasse die Steuergrenze höher liegt (in 2361 Urwahlbezirken dritter Klasse sogar über 6000 M.), daß also in fast der Hälfte aller Urwahlbezirke auch noch die Wähler mit mehr als 2400 Einkommen zur dritten Klasse gehören! Aber es kommt ja auch nicht nur in Betracht, welches Einkommen die unterste Grenze zum Zutritt zur zweiten Klasse bildet, sondern welches Durchschnittseinkommen zur Zugehörigkeit zur zweiten Klasse erforderlich ist. Die Durchschnittseinkommens betrug aber für die zweite Klasse 180 M., so daß Wähler mit Einkommen von 2400—3000 M. in der zweiten Klasse nur eine hoffnungslose Rinderheute bilden. Wozu noch kommt, daß nur in 3734 städtischen Urwahlbezirken die dritte Klasse mit 2400 M. Einkommen abschließt, in 8255 städtischen Urwahlbezirken dagegen auch Wähler mit beträchtlich höheren Einkommen zur dritten Klasse gehören, in 4328 z. B. mit 3000—6000 M. Einkommen, in 1130 mit 6000 bis 9500 M. Einkommen usw. Eigentlich braucht das gar nicht erst durch derartige Zahlen bewiesen zu werden, denn wenn in den Städten von je 100 Wählern 84 zur dritten Klasse gehören, steckt unter diesen 84 Proz. selbstverständlich auch der größte Teil des Mittelstandes!

Die agrarische Wahlkreisgeometrie

vermag auch von dieser Tendenzstatistik nicht verschleiert zu werden. Ist es doch geradezu ungeheuerlich, in wie skandalöser Weise allmählich die Rechte der industriellen und großstädtischen Wahlkreise dadurch beeinträchtigt worden sind, daß man seit dem Jahre 1858 (!) keine dem veränderten Bevölkerungsstand entsprechende Wahlkreiseinteilung mehr veranlaßt hat. Denn die Vermehrung der Wahlkreise um 10 neue Wahlkreise, von 433 auf 443, die man vor einigen Jahren vorgenommen hat, bedeutet nichts gegenüber dem ungeheuerlichen Zustande, daß die agrarische Hälfte Preußens fast dreiviertel aller

Abgeordneten wählen kann, während die industrielle Hälfte sich mit nicht viel mehr als einem Viertel begnügen muß.

Welch skandalöse Zustände diese agrarische Verschwendung des ohnehin so schandbaren Dreiklassenwahlrechts schafft, beweisen folgende Feststellungen der vorliegenden Statistik:

Table with 2 columns: Wahlkreis, Zahl der Urwähler. Lists 20 districts with corresponding voter counts.

Diesen 20 größten Wahlbezirken mit je einem Abgeordneten standen folgende 20 kleinste Wahlbezirke gegenüber, von denen jeder Wahlkreis einen Abgeordneten wählen durfte:

Table with 2 columns: Wahlkreis, Zahl der Urwähler. Lists 20 districts with corresponding voter counts.

Also: im ersten Falle entfielen auf 1 065 000 Urwähler 20 Abgeordnete, im zweiten Falle auf 174 000 Urwähler die gleiche Zahl der Abgeordneten!

Bei der ersten Gruppe entfielen 53 265 Urwähler auf jeden Abgeordneten, bei der zweiten Gruppe nur 8700 Urwähler!

Die Wähler der zwanzig kleinsten, wirtschaftlich rückständigsten Wahlkreise hatten mehr als sechsmal so viel Wahlrecht, wie die Wähler der wirtschaftlich entwickeltesten Wahlkreise!

Dem schänden Wahlsystem mit seinem Privilegium des Geldbads und obendrein der wirtschaftlichen und politischen Rückständigkeit, mit seiner schmachvollen Entwertung der ungeheuren Mehrheit des Volkes, der Arbeiterklasse in Stadt und Land, und des kleinen Mittelstandes entspricht denn selbstverständlich auch die

Zusammensetzung des „hohen Hauses“

der preussischen Abgeordneten.

Wie es mit der Vertretung der einzelnen Parteien aussieht, haben wir ja bereits erfahren. Interessant ist aber auch, zu sehen, aus welchen Berufsgruppen sich das Dreiklassenparlament zusammensetzt. Die Statistik des preussischen Landesamtes gibt darüber folgende Auskunft:

Table with 2 columns: Berufsgruppe, Anzahl. Lists various professions and their representation in the parliament.

Leider ist die Statistik in diesem Punkte so wenig ausgiebig, daß wir die Angaben des „Handbuchs für das preussische Abgeordnetenhaus“ zur Ergänzung heranziehen müssen, um gerade die interessantesten Details zu erfahren.

Da zeigt sich nämlich, daß sich unter den aktiven Staatsbeamten nicht weniger als 26 Landräte im Dienst und 18 andere höhere Verwaltungsbeamte befinden! Unter den

Belgischer Gewerkschaftskongress.

Brüssel, den 27. Dezember. (Fig. Bez.)

In den Weihnachtstagen hat wie alljährlich der Kongress der Gewerkschaftskommission der Arbeiterpartei und der unabhängigen Gewerkschaften Belgiens stattgefunden.

Nach länger Debatte wurde einstimmig der Entwurf einer Vereinbarung angenommen, der in den Versammlungen der beiden Gruppen von den Schiedsrichtern: Van Zutphen, Präsidenten der Diamantarbeitergewerkschaft von Amsterdam, und Camille Duysmans, Mitglied der Gewerkschaftskommission, vertreten worden sind.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Am ersten Verhandlungstag nahm zunächst eine Diskussion über die gewerkschaftliche Neutralität viel Zeit in Anspruch.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Die Gewerkschaftspresse hat im verfloßenen Jahr gleichfalls einen Aufschwung genommen. Im ganzen wurden von den verschiedenen Fachblättern 1 224 790 Nummern gedruckt.

Bezüglich des

„Korrespondenzblatt“

der Gewerkschaftskommission wurden vielfache Wünsche geltend gemacht, die auf den Ausbau zu einem Wochenblatt und Anstellung eines eigenen Redakteurs abzielten.

Auf Antrag der Sagemacher (Brüssel) wird eine Resolution angenommen, die den Uebtritt organisierter Gewerkschaftler zu einer anderen Gewerkschaft

betrifft. Sie besagt, daß der organisierte Arbeiter, der seinen Beruf gewechselt hat, in die Organisation seines neuen Berufes eintreten kann, wenn er mit seinen Beiträgen in Ordnung und mindestens drei Monate in seinem neuen Beruf tätig ist.

Ueber die Nacharbeit in den Bäckereien

Berichtet Doctor (Maison du Peuple), der in seinem Referat auf die in Frankreich wie in Belgien von den Klerikalen für die Abschaffung der Nacharbeit und der Sonntagsarbeit unternommene Kampagne verweist, die sich wohlweislich auf diese beiden Forderungen beschränkt, aber an die schlimmsten Missetaten im privaten Bäckerhandwerk: die überlange Arbeitszeit, die gesundheitsschädlichen Kellereiwirtschaften und die unhygienische Manipulation, nicht rührt.

Ged. fecht gegenüber den Ausführungen Doctors fest, daß der Verband der Nahrungsmittelarbeiter beschlossen habe, eher die Bewegung einzustellen, als die Arbeitergenossenschaften zu opfern.

Der Kongress nahm zu diesem Punkte die Resolution Doctors an, die folgende Forderungen festhält: 1. Abschaffung der Nacharbeit in allen Betrieben, auch dort, wo der Unternehmer selbst arbeitet.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen nimmt der Kongress noch Resolutionen betreffend die gesetzliche Beschränkung der Arbeit der Minderjährigen und Kinder, die gesetzliche Regelung der Heimarbeit sowie eine über die Errichtung von Arbeiterwohnungen an.

Wieviel Mohammedaner gibt es? Die Zahl der Mohammedaner wird auf 260 Millionen geschätzt. In etwa demselben Resultat, nämlich 270 Millionen, kommen jetzt, wie der „Globe“ berichtet, türkische Zeitungen.

Die Cholera im Jahre 1909. Das Jahr 1909 hat die unerfreuliche Last einer Choleraepidemie auf dem deutschem Boden eine ganze Reihe von Cholerafällen vorgekommen sind.

Kleines feuilleton.

Die Cholera im Jahre 1909. Das Jahr 1909 hat die unerfreuliche Last einer Choleraepidemie auf dem deutschem Boden eine ganze Reihe von Cholerafällen vorgekommen sind.

Momentbilder aus der Berliner Arbeiterbewegung im Jahre 1909.

Der schöne Raub, den die bürgerliche Mehrheit der Stadtverordneten in Rixdorf am Gemeindevahlrecht der Arbeiterklasse verübte, rief in den letzten Tagen des Jahres 1908 die berechtigten Entrüstung der gesamten Arbeiterklasse wach.

Am 6. stand auch der „Vorwärts“ vor Gericht in der Person des Genossen Weber, der wegen angeblicher Beleidigung eines ober-schlesischen Schulinspektors zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wurde.

Am 12. nahm eine Versammlung der Berliner Gewerkschaftskommission, der Parteileitung von Groß-Berlin und der sozialdemokratischen Stadtverordneten Stellung zur Arbeitslosenfrage und beschloß, durch die Arbeiterklasse Berlins eine Forderung der Arbeitslosen mittels Hauslisten vornehmen zu lassen.

Am 14. erhob eine Versammlung der Tabakinteressenten Protest gegen die von der Regierung beabsichtigte Erhöhung der Tabaksteuer.

Am 17. beschloß eine Konferenz von Vertreterinnen des Vereins der Hausangestellten, der sozialdemokratischen Frauen und der Gewerkschaften die Gründung eines Zentralverbandes der Hausangestellten Deutschlands.

Am 24. veranstalteten die Parteigenossen eine Wahlrechtskundgebung. Eine Anzahl stark besuchter Versammlungen wurden abgehalten. Nach Schluß derselben fanden Straßendemonstrationen statt.

Am 25. stand die Wahlrechtsfrage auf der Tagesordnung des preussischen Abgeordnetenhauses. Straßendemonstrationen vor dem Abgeordnetenhaus unterstützten die von unseren Genossen im Reichstagsparlament vertretene Forderung eines freiheligen Wahlrechts.

Am 26. wurde vor Gericht die Geschäftspraxis des bekannten „Krawattenabemieders“ Steinberg beleuchtet und der angeklagte „Vorwärts“-Redakteur Davidsohn wegen Beleidigung Steinbergs zu 150 M. Strafe und 300 M. Buße verurteilt.

Notizen.

Kunstchronik. Eine Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes wird im nächsten Jahre in Darmstadt stattfinden.

Ein neuer Grünwald. Man sollte es nicht für möglich halten, daß in einer Kunststadt in einem öffentlichen Gebäude, das Bildungs- und Forschungszwecken dient, ein unbekanntes und unerkanntes Bild von unserem größten altdutschen Maler, von Grünwald, hängt.

Im Rixdorschen. Mandes, was wir nur noch aus der Kulturgeschichte oder auch von der Bühne her kennen, erfreut sich im heiligen Rixdorf noch des Daseins: Aus St. Petersburg kommt die Nachricht, daß über den Verfasser des Dramas „Anathema“ Leonid Andrejew der große Kirchenbann verhängt wurde.



A. WERTHEIM

G. m. b. H.



LEIPZIGER STR.

ROSENTHALER STRASSE

Lebensmittel-Preisliste kostenlos

ORANIEN-STRASSE

LEBENSMITTEL

Konserven

Erdbeeren (zur Bowle) $\frac{1}{2}$ Dose 95, $\frac{1}{4}$ Dose 53 Pf.
 Pfirsiche halbe Frucht geschält $\frac{1}{2}$ D. 1.20, $\frac{1}{4}$ Dose 65 Pf.
 Melange Früchte $\frac{1}{2}$ Dose 95, $\frac{1}{4}$ Dose 53 Pf.
 Reineclauden $\frac{1}{2}$ Dose 85, $\frac{1}{4}$ Dose 48 Pf.
 Mirabellen $\frac{1}{2}$ Dose 65, $\frac{1}{4}$ Dose 38 Pf.
 Saure Kirschen ohne Steine
 $\frac{1}{2}$ Dose 90, $\frac{1}{4}$ Dose 50 Pf.
 Ananas in Gläsern 35 Pf. bis 1.70
 Bowlen-Ananas I
 $\frac{1}{2}$ Dose 1.70, $\frac{1}{4}$ Dose 95, $\frac{1}{8}$ Dose 50 Pf.
 Bowlen-Ananas II
 $\frac{1}{2}$ Dose 1.25, $\frac{1}{4}$ Dose 70 Pf.
 Kompott-Ananas in Würfeln
 $\frac{1}{2}$ Dose 1.40, $\frac{1}{4}$ Dose 80 Pf.
 extra geschnittene Frucht $\frac{1}{2}$ Dose 1.90
 geschnittene Frucht $\frac{1}{2}$ Dose 1.25, $\frac{1}{4}$ Dose 65 Pf.

Nur Leipziger Strasse:

Feine Kalte Küche

Hummer-Mayonnaisen 90 Pf.
 Gänseweissauer 95 Pf.
 Sülzkotelette 50 Pf.
 Krabben in Mayonnaise 45 Pf.
 Ge-füllte Tomaten u. Artischocken 35 Pf.
 Gebratene Hühner, Enten, Gänse etc.
 Gänseleber-Pasteten m. Trüffel Stück 1.00
 Grössere Pasteten auf Bestellung & Person 1.25

Lieferung von:

Garnierten Schüsseln
 mit Braten, Salaten, Mayonnaisen,
 Vorspeisen etc.
 Bratfertiges Geflügel

Ananas Pfd. 68 u. 90 Pf.

Brüsseler Treibhaustrauben . Pfund 68 Pf.
 Apfelsinen Dtz. 20, 30, 40, 50 Pf.
 Mandarinen Pfd. 15 Pf. Tafelbirnen Pfd. 20 Pf.
 Italienische Tafeläpfel Korb 7-8 Pfund 1.25

Kaviar

Lebende Karpfen zu billigen Preisen.

Nur Leipziger und Rosenthaler Strasse:

Roastbeef Pfund 95 Pf. ohne Knochen 1.20
 Schmorfleisch Pfund 90 Pf. bis 1.00
 Rinderzungen frisch Pfund 95 Pf. gepökelt 1.10
 Kalbskeule und Rücken Pfund 1.00 bis 1.20
 Kalbsbrust Pfund 90 Pf. bis 1.00
 Kalbszungen Stück 65 Pf.
 Hammelkeule u. Rücken Pfund 75 bis 85 Pf.
 Schinken Pfund 75 bis 80 Pf.
 Kotelette Pfund 90 Pf., Pökelkamm Pfund 75 Pf.
 Kasseler Rippespeer Pfund 75, 80, 85 Pf.
 Goulaschfleisch Pfund 60 Pf.

Fleischwaren

Schinken (Prager Art, ohne Knochen in Dosen à 8-10 Pfd. Tafelfertig. 1.60
 Schinken (Prager Art, mit Knochen in Dosen à 8-11 Pfd. Tafelfertig. 1.45
 Schinken (Prager Art, zum Backen und Kochen 7-11 Pfd. schwer, Pfd. 1.25
 Landschinken 9-12 Pfd. schwer, Pfd. 1.20
 Lachsschinken (Pariser Art) Pfund 2.00
 Rollschinken 8-10 Pfund schwer Pfund 1.20, 1.30
 Gänsebrust (Rollbrust) Pfund 1.50
 Plockwurst Pfund 1.20
 Teewurst Pfund 1.20
 Feine Leberwurst Pfund 95 Pf.
 Landleberwurst Pfund 90 Pf.
 Fleischwurst Pfund 90 Pf.
 Rotwurst I Pfund 70 Pf.
 Zungen in Dosen Netto Pfund 2.30

Wild und Geflügel

Gänse Pfd. 70 Pf.
 Mastputen . . Pfd. 80 u. 90 Pf.
 Hasen gestreift 3.85
 Hirschfleisch
 Keulen, Rücken Pfd. 80 Pf.
 Blätter Pfd. 45 Pf., Ragout 20 Pf.
 Rehkeulen Stück 5.50 u. 6.50
 Rehblätter Stück 1.50 b. 2.00

Punsch-Extrakte.

Sophien-Säle Sophienstraße 17/18
 Querstraße der Rosenthaler Straße
 am Hackeschen Markt
 Inhaber: **Paul Bantz**
 empfiehlt seine von 60-2000 Personen fassenden Säle zu Veranstaltungen
 Vortrags- u. Kunstabenden usw. Besügl. Musik. Kulant. Entgegenkommen

Charlottenburg.
 Uhren und Goldwaren. Trauringe.
Friedr. Stabenow, jetzt Berliner Str. 116 (zwich. Ball- u. Leibnizstr.)
 Für jede bei mir gekaufte Uhr liefere 3 Jahre Garantie.

Reinickendorf, Schweizer Viertel, im neuen Zentrum.
 in nächster Nähe des Schlüterparks und des Schillerparks vorzüglich gelegene
 billige 3-, 2- und 1-Zimmerwohnungen im Vorder- oder Gartenhaus, mit
 auch ohne Bad, Balkon od. sofort vermietbar in den Neubauten der Schiller-
 Promenade, Brünner Straße, Müll-Strasse, Holländer- und Thuner Straße

HUGO BELING

□□□□□□□□ Filialen in allen Stadtteilen und Vororten. □□□□□□□□

Zur Silvester-Feier!

Punsch-, Grog- u. Glühwein-Extrakt, Jamaika-Rum, Batavia-Arac

in allen Preislagen.

Zum Jahreswechsel



Sylvester-Scherzartikel

Knackmandeln, Pralines, Nüsse, gemischtes Konfekt, Fondants mit scherzhafte Einlagen, Knallbonbons, Konfetti, Pfannkuchen, Luftschlangen, Zigarrenspitzen, Schneebälle, Giessblei, Papiermützen Ansteckartikel usw.

Neujahrskarten mit Goldschnitt 1, 2, 3, 5, 6, 8 Pf. | Neujahrskarten moderne Prägungen 3, 5, 8, 10 Pf. | Neujahrskarten in Paketen A 10 Stück, mit Kuverts 25, 35, 45, 55 Pf. | Neujahrspostkarten 10 Stück 10 Pf. Bromsilber .. 2 Stück 15 Pf.

Weinglasgarnitur
mit modernen Bordüren

Rotweinkelche	36 Pf.
Rheinweinkelche grün	38 Pf.
Portweinkelche	33 Pf.
Likörkelche	28 Pf.
Bierbecher	28 Pf.
Teebecher	25 Pf.
Selterbecher	22 Pf.

Glas-Bowlen	2.65, 3.25, 4.25, 5.25	
Glas-Bowlen geschliffen	3.25, 4.25	
Bowlenlöffel	98 Pf.	
Groggläser gepresst, verschiedene Formen, mit Fuss	8, 10 Pf.	
glatt, mit Fuss	9 Pf. geschliffen, mit Fuss	22 Pf.
Bowlengläser auf hohem Fuss	58 Pf.	
Teebecher mit Bordüre	12, 25 Pf.	
Likörbecher mit Goldrand	8, 10, 12 Pf.	

Sektkelche graviert, hohe Form	45 Pf. glatt, hohe Form	27 Pf.
Römer graviert, hohe Form	38 Pf.	
Selterbecher mit Goldrand	7 Pf. mit Bor-düre	10, 22 Pf.
Bierbecher mit Goldrand	7 Pf. mit Bor-düre	12, 28 Pf.
Viktoriabecher mit Goldrand	15 Pf.	

Ein Posten

Weinkelche
ausserordentlich billig

Weissweinkelche	14 Pf.
Rotweinkelche	15 Pf.
Portweinkelche	13 Pf.
Likörkelche	12 Pf.
Sektkelche	33 Pf.
Biertulpen graviert	35 Pf.

Grosse Posten Bierbecher mit diversen Bordüren ... 7 Pf. Selter- oder Sektbecher 5 Pf. Bierbecher mit verschmolzenem Hand u. starkem Boden 6 Pf.

Lebende Spiegel- u. Schuppen-Karpfen 90, 1.00

Moselweine	Rheinweine	Bordeauxweine	Liköre
Moselblümchen Flasche 65 Pf.	Biebelsheimer Flasche 70 Pf.	Artisan St. Emilion .. Flasche 75 Pf.	Berliner Tafelkummel 98 Pf.
Bruttiger Flasche 75 Pf.	Herzheimer Flasche 85 Pf.	Artisan Blaye Flasche 95 Pf.	Halb und Halb 98 Pf.
Lieserer Flasche 90 Pf.	Laubenheimer Flasche 1.00	Médoc St. Estèphe ... Flasche 1.15	Alpenkräuter 98 Pf.
Trabener Flasche 1.15	Niersteiner Flasche 1.25	Château Larose Flasche 1.65	Sort. Tafelliköre ca. 1/2 Liter Flasche 78 Pf.

Schalmandeln Pfd. 75 Pf. Traubenrosinen Pfd. 70 Pf. Walnüsse Pfd. 28, 40 Pf. Haselnüsse Pfd. 38 Pf. Apfelsinen Dtz. 35, 45 Pf. Zitronen Dtz. 30 Pf.

Frische Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen . 1/2 Dtzd. 25 Pf.

Rum-Facon Flasche 95 Pf. Rum-Verschnitt Flasche 1.20, 1.40 Kognak-Verschnitt Flasche 1.20, 1.45

Punsch-Extrakte Rum-, Arrak-, Ananas-, Burgunder-, Kaiser- Glühwein- und Rotwein-Punsch

..... 1/2 Flasche	80 Pf.
..... 1/2 Flasche	1.55

Deutsche Schaumweine
in Deutschland auf Flaschen gefüllt

..... 1/2 Flasche	2.40, 2.75
-------------------	------------

A. Jandorf & Co

Spittelmarkt Belle-Alliancestrasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kottbuser Damm

Verkaufsstelle für Abonnements-Marken der Grossen Berliner Strassenbahn und der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.

Grösste Hochseefischerei Deutschlands mit 44 eigenen Fischdampfern.

Von frischen Fängen unserer Flotte empfehlen wir sehr preiswert, besonders zu Silvester:

ff. großer Schellfisch 35 Pf. * ff. Cabliau 30 Pf. * ff. Seelachs 25 Pf.
im Anschnitt pro Pfund: im Anschnitt pro Pfund: im Anschnitt pro Pfund:

Anßerdem: Bratschellfisch Pfund 18 Pf. Knurrhahn Pfund 20 Pf. Seezander Pfund 25 Pf. Rotzungen Pfd. 50 u. 70 Pf.

Kochen Sie Schellfisch 15 Minuten in Salzwasser, geben Sie dazu Senfsauce, Senfbutter oder braune Butter.

Seefischkochbücher gratis.

Schneiden Sie Cabliau in Scheiben, salzen Sie, garnieren Sie mit Ei und geriebener Semmel, braten Sie in Fett.

Seefischkochbücher gratis.

Seelachs wird zubereitet wie Cabliau und Schellfisch, schmeckt auch besonders gut in Bier gekocht.

Lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen Pfd. 100 Pf. Lebendfrische Eiskarpfen Pfd. 70 Pf.

Verkaufsstellen

C., Bahnhof Börse Bog. 9-10. N., Invalidenstr. 131. NO., Landsberger Str. 52/53. O., Große Frankfurter Str. 55. O., Madaistraße Bogen 8-9, Fruchtstraße gegenüber. S., Prinsenstr. 04. W., Potsdamer Str. 112a. Charlottenburg: Wilmergorfer Str. 111. Spandau bei Herrn Albert Admus, Breite Str. 54. Steglitz bei Herrn Karl Bollhagen, Schloßstr. 121. Schöneberg bei Herrn Paul Haber, Akazienstraße 31.

Strafbarer Gesang.

Singe, wenn Gesang gegeben in dem deutlichen Dichtertone. Das ist Freude, das ist Leben, wenn's von allen Zweigen schallt.

Anders denken preussische Polizisten und Richter über den Gesang. Wenn's von allen Zweigen schallt, dann ist das Singen nicht strafbar. Es müßte denn sein, die Polizei erachtet es als ruhestörenden Lärm.

Diese Angabe mag mancher bezweifeln, der an schönen Sommerfesten Dutzenden von Ausfühlergruppen begegnet ist, die singend nach Adlershof. Eine Aufforderung zur Teilnahme und Angabe der Treffpunkte erschien am 8. Juli im „Vorwärts“.

Am 4. Juli veranstaltete die arbeitende Jugend einen Ausflug nach Adlershof. Eine Aufforderung zur Teilnahme und Angabe der Treffpunkte erschien am 8. Juli im „Vorwärts“.

Am Mittwoch beschäftigte sich die 4. Strafkammer des Landgerichts II als die vom Verurteilten angerufene Berufungsinstantz mit der Angelegenheit. Der einzige Zeuge, Wachtmeister Streng, gab an, die Ausfühler hätten eine eintägige Marschkolonie gebildet.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld beantragte die Freisprechung des Angeklagten und Erstattung der Verteidigungskosten durch die Staatskasse.

gesehen liege nicht vor. Es fehlte der Menge der nach der Rechtsprechung des Kammergerichts erforderliche bestimmte Zweck der Bewegung. Die Ausfühler hätten keine andere Absicht gehabt, als einen bestimmten Ort zu erreichen.

Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung der Verurteilung mit der Begründung, es handele sich zweifellos um einen öffentlichen Aufzug, denn die Teilnehmer hätten ja den Zweck verfolgt, eine Rede Liebnechts zu hören.

Das Gericht verwarf die Verurteilung. In der Begründung des Urteils wurde unter anderem gesagt: Es handele sich im vorliegenden Falle um einen öffentlichen Aufzug im Sinne des Vereinsgesetzes, denn es habe ein bestimmter Zweck vorgelegen und die Erreichung eines bestimmten Zieles, nämlich die Anhörung einer Rede des Dr. Liebnecht.

Der Mann nach diesem unbegründeten Urteil noch wagen, bei einem Sonntagsausflug in Gesellschaft ein Lied zu singen, wenn ein Gendarm in der Nähe ist, der doch natürlich nicht danach fragen wird, ob der Sänger einige Stunden später die Rede eines Sozialdemokraten hören will oder ob er zu einer patriotischen Feier zieht, um Hurra zu rufen.

Aus der Frauenbewegung.

Für den Klassenkampf.

Eine freie Konferenz der sozialistischen Frauen New Yorks beschäftigte sich am 19. Dezember mit der Stellung unserer Parteigenossinnen zu den bürgerlichen „Suffragetten“, die durch eine formale Einladung zur Mitarbeit die Veranlassung zu der Konferenz gegeben hatten und auch zahlreich in die Debatte eingriffen.

halten und der Ansicht sind, daß das Wirken der sozialistischen Frauen für das Stimmrecht auf unabhängiger und separater Basis durch die wirtschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiterklasse erfolgen muß.

Kommunales Frauenwahlrecht.

Mit großem Eifer sind die Frauen von Chicago an der Arbeit um volles Recht als Gemeindebürgerinnen zu erlangen. In dieser Stadt steht eine Revision der Gemeindeordnung bevor. Den gefestigten Körperschaften — Senat und Abgeordnetenlammer — von Illinois, die in Springfield ihren Sitz haben, liegen Anträge vor, welche fordern, daß in allen Gemeinden den Frauen das Wahlrecht zuerkannt wird.

Im Staate Virginia, in Ginter Park ist ein Damentwahlrecht eingeführt worden. Die Wahlrechtsbestimmung der neuen Gemeindeordnung lautet: „Das Wahlrecht soll allen Männern und Frauen zuerkannt werden, die das 21. Lebensjahr erreicht haben, von welcher Hautfarbe sind und in Ginter Park Grundeigentum besitzen.“

Freireligiöse Gemeinde. Sonnabend, den 1. Januar, vormittags 11 Uhr, Kleine Frankfurter Str. 6: Festvortrag von Herrn J. Reule. — Sonntag, den 2. Januar: Vortrag von Herrn R. D. Baer: „Woher stammt die menschliche Seele?“

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen. Markttag: Freitag. Zulage schwach, Geschäft flau, Preise unverändert.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Table with 4 columns: Station, am 28.12., seit 27.12., and Station, am 29.12., seit 28.12. Lists water levels for various stations like Memel, Regal, Weichsel, etc.

*) + bedeutet Hoch. — Fall. *) Unterpegel. *) Eisstand. *) Eisbewegung.

HERMANN TIETZ

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

FRANKFURTER ALLEE

Donnerstag und Freitag

Lebensmittel-Angebot für Sylvester!

Soweit Vorrat;

Table listing food items and prices: Prima Bratgänse Pfd. 62, 68 Pf., Pa.Brathühner Stck. Mk. 1.00 | 35 | 75, la Mastputen Pfd. 80, 88 Pf., la Oderb. Fettgänse Pfd. 70, 74 Pf., Gr. Brathähne Stck. Mk. 2.00 | 2.50, Schneehühner Stck. Mk. 1.10, Junge Enten Stck. Mk. 2.25 | 2.75 | 3.25, la Suppenhühner Stck. Mk. 1.50 | 1.85 | 2.15, Fasane Hennen Stck. Mk. 2.50

Table listing food items and prices: Prima Hirschwild Ragout Pfd. 20 Pf., Blatt Pfd. 45 Pf., Keule Pfd. 75 Pf., Rücken Pfd. 85 Pf., Prima Rehwild Blatt Stck. 1.40 bis 2.00, Keule Stck. 5.00 bis 7.00, Rücken Stck. 6.00 bis 9.00

Table listing food items and prices: Mandarinen Original-Kiste Pfd. 14 Pf., la Ananas Pfd. 68 Pf., Gewählte Frucht Pfd. 80 Pf., Apfelsinen 25, 35, 45 Pf., Fst. Ital. Tafelbirn Original-Kiste Pfd. 18 Pf.

Table listing food items and prices: Kaviar Stck. Pfd. 9.50, Ship Malossol Pfd. 12.00, Beluga Malossol Pfd. 18.00, Hummer 1/1 Dose 2.25, 1/2 Dose 1.30, Mayonnaise Glas 45, 65, 95 Pf.

Table listing food items and prices: Kaiser-Sect 1/1 Fl. 2.10 bei 5 Fl. 2.05, Cas'no-Sect 1/1 Fl. 2.60 bei 5 Fl. 2.55, Mose'stolz 1/1 Fl. 2.80 bei 5 Fl. 2.75, Prince de Lorraine 1/1 Fl. 3.15 bei 5 Fl. 3.10

Burgeff grün □ Henkell trocken □ Matheus Müller □ Kupferberg Gold

Burgunder, Royal, Kaiser, Ananas, Glühwein, Schlummer, Arac, Rum Punsch-Extrakte 1/1 Fl. 1.55, 1/2 Fl. 80 Pf.

Neueste Sylvester-Scherz-Artikel.

